

## 6 Mitwirkung



Auftakt der Mitwirkung war die öffentliche Informationsveranstaltung vom 18. September 2020 in der Mehrzweckhalle des Schulzentrums in Illanz. Nach einem Grusswort durch die Gemeindepräsidentin Carmelia Maissen mit dem Hinweis und der Einladung, die zum vertiefteren Verständnis eigens eingerichtete Ausstellung im Center Mundaun zu besuchen, war es an Jonas Grubenmann von STW AG für Raumplanung sowie den beiden Projektverfassern, Christoph Sauter und Rainer Weitschies, dem interessierten Publikum das kommunale räumliche Leitbild (KRL) vorzustellen und zu erläutern, bevor dann Andreas Pfister, Leiter Infrastruktur der Gemeinde, über das weitere Vorgehen Auskunft gab. Insgesamt war die Beteiligung rege und das Interesse der Anwesenden gross, was in den sich im Anschluss bildenden Gesprächsgruppen genauso zum Ausdruck kam wie in zahlreichen, ersten positiven Rückmeldungen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand das Gipsmodell von Illanz, durch das insbesondere der Bezug der Siedlung zum Rhein und die für den Eindruck des Orts prägenden Landschaftselemente anschaulich wurden. Der Wand entlang – sozusagen als begehbare räumliche Miteinander der Fraktionen der Via Glion folgend – wurden anhand von Plakaten die einzelnen Aktionspläne und Richtprojekte im durchgehend gleichen Massstab dargestellt, was die einzelnen Vorschläge unter einander nicht nur vergleichbar machte, sondern im räumlichen Zusammenhang der Ausstellung selbst zu einem Ganzen fügte. Als Abschluss lud dann das digitale Geländemodell der Via Glion zum interaktiven Wandern ein.

Also fand am Abend des 29. Septembers 2020 der erste Workshop statt, wozu im Speziellen vor Ort tätige Architekten, Planende sowie anderweitig fachspezifisch Interessierte und Exponenten der Immobilienbranche geladen waren. Nach einer kurzer Begrüssung und Einführung durch die Gemeindepräsidentin und einem Gang durch die Ausstellung mit den Verfassern stand bei einem kleinen Apéro Zeit für die Diskussion zur Verfügung, wobei insbesondere folgendes zur Sprache kam:

- Bedeutung der Siedlungspflege zum Erhalt hoher Wohnqualität als Standortfaktor
- Potential sogenannter ortsbildprägender, ungenutzter Liegenschaften
- Umgang mit dem in die Jahre gekommenen und teilweise wenig genutzten Zweitwohnungsbestand
- Bedarf an Umnutzungen historischer Ställe
- Allgemeiner Umfang und Verortung der Reduktion von Bauzonen
- Konkrete Realisierungschance der Tieferlegung und Überdeckung der Oberalpstrasse
- Immobilienstrategie der Gemeinde, namentlich der ehemaligen Gemeinde- und Schulhäuser



Der zweite Workshop am 1. Oktober 2020 war für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestimmt, die die Gelegenheit, sich zur Entwicklung von Illanz/Glion aus ihrer Sicht zu äussern, in ermutigend grosser Zahl wahrnahmen. Denn sie sind das Illanz/Glion von morgen! Nach einer kurzen Einführung, diesmal durch Emil Efinger, dem Leiter des Bauamtes und Mitglied der Steuerungsgruppe und einem Rundgang mit den Verfassern zur Einstimmung wurden lebhaft und ausführlich die folgenden Themen diskutiert:

- Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes: Hallenbad, Pump Track, Skate Park
- Aussenräume, die auch bei Schlechtwetter nutzbar sind, ohne Konsumzwang, um sich ungestört zu versammeln und aufzuhalten, namentlich in Illanz aber auch in den Fraktionen
- Freizeitpark „Pendas“ mit Zugang zum Wasser
- Alte „Neumühle“ als Jugendhaus
- Center Mundaun als Zwischennutzung
- Shuttle, Fahrdienst o. dgl. zwischen Illanz und Fraktionen
- Gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, namentlich Surselva-S-Bahn
- Attraktive Angebote für (höhere) Bildung und Ausbildung

Der dritte Workshop, der vom Ablauf her den beiden vorangehenden folgte, fand dann am 3. Oktober 2020 statt und war den Frauen vorbehalten. War in allen Workshops ein generell positives Echo zu Aufbau und Zielen des KRL zu vernehmen, wurde an diesem Vormittag deutlich zum Ausdruck gebracht, welche Chance das KRL als umfassende sich über die gesamte Gemeinde erstreckende, weitsichtige und durchaus auch visionäre Grundlage für zukünftige konkrete Planungen bietet, wobei im Einzelnen folgende Themen diskutiert wurden:

- Sich treffen, Austausch und Kommunikation ist nur möglich in attraktiven öffentlichen Räumen mit entsprechende Aufenthaltsqualität und Angebot für den Langsamverkehr
- Sorgfältiger Umgang mit Grünräumen
- Stadt Illanz als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum versus touristische Fraktionen einerseits und ruhigeren Fraktionen mit Dorfcharakter andererseits
- Potential der Absenkung und Überdeckung der Oberalpstrasse
- Vielfältiges und fussläufiges Angebot von Gütern des täglichen Bedarfs im Zentrum
- Für ein lebendiges Dorfleben ist vor allem auch Eigeninitiative der Bevölkerung gefragt.



- Erweiterung des Angebots für Mütter mit (kleinen) Kindern, namentlich Spielplätze
- Zentrale Orte der Versammlung, um sich zu treffen und auszutauschen, namentlich in Schnaus/Strada
- Familienfreundliche und -gerechte, zeitgemässe und bezahlbare Wohnformen, z.B. Genossenschaftshäuser im Baurecht in Fistez
- Zurverfügungstellung von ungenutzten, gemeindeeigenen Liegenschaften für vielerlei private Initiativen und Aktivitäten
- Attraktives Wohn- und Betreuungsangebot für alte Leute, z.B. Mehrgenerationenhaus

Der vierte und damit letzte Workshop, der am 5. Oktober stattfand, wurde schwerpunktmässig für Handel- und das Gewerbetreibende resp. Unternehmer ausgerichtet. Auch diesmal war das Interesse gross und die Diskussion anhaltend, mitunter kontrovers, besonders wenn es um Vorschläge von eher visionärem Charakter ging und deren oder die ortsbauliche Konsequenzen der Verdichtung nach Innen zur Sprache kamen:

- Rückbau von bestehenden Strassen in den Fraktionen kommt nicht in Frage!
- Bedeutung der Landwirtschaft nicht vergessen!
- Ausbau der touristischen Infrastruktur, namentlich neue Hotels, Illanz als mögliches Resort für die touristischen Attraktionen im Umland
- Verbindung nach Schluen
- Direkte Verbindung von Illanz ins Skigebiet Mundaun (Rhein&Rauf)
- Umfang und Verortung der Reduktion von Bauzonen, namentlich in Rueun und am unteren Dorfrand von Siat und Luven
- Konsequenzen der Verdichtung nach Innen: Anstatt Aussicht, Sonne und Umschwung, mitten im Dorf bzw. mitten im Zentrum
- Aufwertung des Zentrums und der Altstadt von Illanz, namentlich hinsichtlich der Aussenräume
- Konkrete Realisierungschance der Tieferlegung und Überdeckung der Oberalpstrasse

Angesichts der zahlreichen Anregungen und Rückmeldungen schon während der vier Workshops war darüber hinaus mit 27 Beiträgen die Beteiligung am Mitwirkungsverfahren bemerkenswert engagiert. Die Beiträge waren – verbunden mit allgemein hohen Erwartungen – Ausdruck einer eingehenden Beschäftigung mit den Überlegungen des KRL. Sie zollten in ihrer grossen Mehrheit Anerkennung für die geleistete Arbeit, was nicht zuletzt die Zusammenstellung der einzelnen Eingänge im Anhang wiedergibt.